

Bündnis 90 DIE GRÜNEN

Informationszeitung von Fraktion und Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN Mörfelden-Walldorf

Kommunalwahl • GRÜNE Apps • Haushalt 2016 • Flüchtlinge • Energienetze • Flughafenausbau • Ausbau B 486 • Energiepreis

Mörfelden-Walldorf soll grüner werden

Wir haben in den vergangenen Jahren mit einer rot-grünen Koalition schon viel für Mörfelden-Walldorf erreicht. Mit dem **GRÜNEN Ersten Stadtrat Franz-Rudolf Urhahn** und mit einer starken **Fraktion** in der Stadtverordnetenversammlung haben wir die Geschicke unserer Stadt entscheidend geprägt.

Im **Sozialen Bereich** haben wir für die sehr gute Betreuung der Kinder in unseren Kitas und am Nachmittag in den Grundschulen gesorgt. Der Soziale Wohnungsbau, Frauenpolitik, Altenpflege, Jugendpolitik, Integration, Kultur- und Vereinsförderung zeigt unser grünes Engagement.

Die **Umweltpolitik** mit dem neu geschaffenen Umweltamt ist besonders **GRÜN** ausgerichtet mit den juristischen Schritten gegen den Flughafenausbau (Planfeststellung, Landebahn, Terminal 3), gegen die Auskiesung am Langener Waldsee, für die Förderung erneuerbarer Energien und der Kommunalisierung der Strom- und Gasnetze. Stadtbegrünung, Klimaschutz, Wasser und Abwasserbeseitigung waren und sind weiterhin besondere grüne Arbeitsschwerpunkte.

Im **Verkehrsbereich** haben wir für weiträumige Tempo-30 Gebiete und viele Radwege gesorgt und mit einer B 486 – Alternativroute über die Nordumfahrung eine kleine Entlastung der Mörfelder Innenstadt. Und das alles mit **schwierigen finanziellen Bedingungen**, doch selbst die Vorgaben des Schuttschirms konnten eingehalten werden und 2016 wird erstmals seit langer Zeit ein Haushalt ohne neue Schulden verabschiedet.

Mörfelden-Walldorf ist seit der Beteiligung der GRÜNEN an der Verantwortung spürbar **„grüner“** geworden. Mit unserem Programm für die Wahlperiode 2016–2021 wollen wir unsere Stadt noch **lebenswerter** gestalten.



Kommunalwahl am 6. März: GRÜNES Wahlprogramm kurz und bündig



Renaturierung der Landschaft: Hier wurde Ackerland wieder zur Wiese mit extensivem Baumbestand. Die Naturlandstiftung GG hat die Pflanzung und die Pflege übernommen.

Umweltpolitik

Kritisch wird von den GRÜNEN nach wie vor der Flughafenausbau mit seiner Rodung von 280ha Wald gesehen. Unsere Forderungen sind hier ein echtes Nachtflugverbot von 22-6 Uhr und eine Obergrenze von 380.000 Flugbewegungen zur Reduzierung des Fluglärms. Beim Natur- und Klimaschutz wollen die GRÜNEN die städtischen Möglichkeiten nutzen und den jährlichen Waldeinschlag reduzieren und damit die Klimaschutzfunktion des Stadtwaldes erhöhen.

Wichtig ist den GRÜNEN, die Eigenständigkeit der Wasserversorgung aufrecht zu erhal-

ten. Im Bereich Wasser und Abwasser sollen nach wie vor kostendeckende Gebühren erhoben werden.

Durch die Schaffung eines Umweltamtes in der Stadtverwaltung konnten fachliche Zuständigkeiten (z.B. Abfallbeseitigung, Wald, Naturschutz, Flughafenpolitik, Baumschutz, Energie und Netze), die zuvor über mehrere Ämter und Dezernate verteilt waren, kompetent zusammengefasst und konzentriert werden. Das hat zu kürzeren Abläufen und zu einem geringeren Personaleinsatz geführt.



Flieger im Minutentakt: Die städtische Kita in der Heidelberger Straße war schon lange energetisch saniert und erweitert, doch jetzt konnten endlich für stressfreieres Lernen und Spielen die notwendigen Schallschutzmaßnahmen ausgeführt werden. Das Geld kam aus dem Regionalfonds, also von der Fraport. 212.000,- € wurden aufgewendet. Hier herrscht soviel Fluglärm, dass heute gar kein Kindergarten mehr gebaut werden dürfte.



Die Neugestaltung der breiten Frankfurter Straße ist ein großes Projekt: Weniger Verkehrslärm, Tempo 30, mehr Grün und mehr Sicherheit für alle ist das Ziel.

Gesellschafts- und Sozialpolitik

Die GRÜNEN wollen sich für eine Willkommenskultur für Flüchtlinge einsetzen und arbeiten aktiv beim Netzwerk Asyl mit. Die hohe Qualität der Kinderbetreuung und der überdurchschnittliche Personalschlüssel soll beibehalten werden, die Zahl der Essensplätze ausgebaut werden. Beim sozialen Wohnungsbau sollen in dieser Wahlzeit bis zu 300 neue Wohnungen vorrangig in Eigenregie der Stadt gebaut werden. Diese Wohnungen können dann von der Stadt uneingeschränkt belegt werden und fallen nicht mehr nach 20 Jahren aus der Sozialbindung. In der Frauenpolitik ist uns ein Frauenförderplan für die Stadtverwaltung wichtig. Vereine leisten mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit einen unverzichtbaren Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft. Die GRÜNEN setzen sich auch weiterhin für die finanzielle Unterstützung der Vereine in Mörfelden-Walldorf ein.



Gut 20 % der städtischen Einnahmen kommt über die Gewerbesteuer von den Betrieben in unserer Stadt.

Stadtplanung und Finanzen

Wir wollen Mörfelden und Walldorf mit seinem kleinstädtischen Charakter und dem typischen Stadtbild erhalten und stärken, die Innenstädte weiter beleben. Die weitere Zersiedlung der Landschaft soll nicht mehr zugelassen werden, die vorhandenen Freiflächen zwischen und um die beiden Stadtteile stehen als Grünzonen unter Schutz.

Wir wollen die Verkehrsberuhigung und Umgestaltung der Frankfurter Straße in Mörfelden vorantreiben. Durch Reduzierung des Straßenquerschnitts, die Verringerung der Fahrgeschwindigkeit, Neuordnung der Parkplätze sowie mehr Querungshilfen, Straßenbäume und Grünanlagen kann mehr Wohnqualität und Sicherheit erreicht werden. In Walldorf ist der barrierefreie Zugang zum Mittelbahnsteig am Bahnhof sehr wichtig. Rund um den Waldensersaal stellen wir uns zwischen Langstraße und Ludwigstraße die neue Mitte von Walldorf vor. Nach dem Abriss des maroden Waldensersaals kann hier ein Stadtplatz entstehen, der Wohnen, Verweilen und Gastronomie miteinander verbindet und die Innenstadt neu belebt.

Beim Brandschutz sollen die beiden Gerätehäuser in den beiden Ortsteilen entweder saniert oder zu einer zentralen Feuerwache zusammengefasst werden. Die Entscheidung darüber kann jedoch nur mit dem Einverständnis der beiden Feuerwehren erfolgen. Gewerbebetriebe sind nicht nur wichtige Arbeitgeber, sondern über die Gewerbesteuer auch notwendige Stützen unserer Stadt. Die Zahl der derzeit über 12.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze ist in den letzten 5 Jahren um rd. 1.500 bzw. (+13%) gestiegen. Die GRÜNEN wollen besonders das

Gewerbegebiet Ost aufwerten und über die Erweiterungsflächen gezielt Einfluss auf mögliche Neuansiedlungen nehmen: Nachhaltigkeit und hohe Arbeitsplatzquoten stehen hier im Vordergrund. Die städtische Infrastruktur wie Bahnhöfe, Kitas oder Rathäuser wurde in den zurückliegenden Jahren auf den neuesten Stand gebracht und für nachfolgende Generationen gesichert. Das Stadtbild wurde verbessert und der laufende Unterhaltungsaufwand gemindert. Für uns steht fest: Dies sind Investitionen, die sich rechnen. Ziel der GRÜNEN Finanzpolitik sind ausgeglichene Haushalte ab 2016 und der Abbau der Verschuldung. Die GRÜNEN stehen für seriöse Finanzen, die die Belastungen für die BürgerInnen gering und den Service und die Dienstleistungen der Stadt aufrecht erhält.

Verkehrspolitik

Die GRÜNEN stehen für Verkehrsberuhigung und Tempo 30, für gegenseitige Rücksichtnahme und ein Miteinander von FußgängerInnen, RadfahrerInnen und AutofahrerInnen. Wir wollen die Tempo 30-Regelungen ausweiten, z.B. auf die Westendstraße in Mörfelden oder den Nordring in Walldorf. Zur schnellen Verkehrsentslastung der Mörfelder Innenstadt sprechen sich die GRÜNEN weiterhin klar gegen die Südumgehung aus und wollen die Nordumfahrung vorantreiben, die einen Bruchteil kosten würde, vergleichbare Entlastungen erzielen könnte und einen erheblich geringeren Umwelteingriff bedeuten würde. Durch die Neugestaltung der Bahnhofsplätze und die verbesserte Ausstattung fast aller Bushaltestellen haben wir die Voraussetzung für ein nutzerfreundliches und attraktives Umfeld für den ÖPNV geschaffen. In Walldorf

ist jedoch der behindertengerechte Zugang zum Mittelbahnsteig noch nicht gelöst. Wir wollen, dass weiterhin ein eigenes Fahrplanheft für Mörfelden-Walldorf erscheint und an alle Haushalte verteilt wird und die Gewerbegebiete besser angeschlossen werden. Die GRÜNEN freuen sich sehr über das tolle Ergebnis: Mörfelden-Walldorf wurde zum wiederholten Mal zur fahrradfreundlichsten Stadt in Hessen gekürt (ADFC-Fahrradklimatest 2015). Wir wollen, dass das so bleibt und setzen uns für bessere Radwegemarkierungen ein und für den Abbau von gefährlichen Sperrgittern und wollen einen weiteren Anlauf zur Einrichtung von Fahrradstraßen im Stadtgebiet unternehmen.



Barrierefrei kann man das nicht nennen: Der extrem steile Treppenaufgang zum Bahnsteig in Walldorf. Für Rollstuhlfahrer oder Gehbehinderte geht hier gar nichts. Selbst für Normalbürger ist es mühsam, hier schwere Taschen, Koffer oder Fahrräder hoch zu schaffen. Die Stadt fordert seit langem einen Aufzug wie am Bahnsteig in Mörfelden. Doch die Deutsche Bahn rührt keinen Finger: Bisher wurden sämtliche Vorschläge zur Verbesserung der Situation von der Bahn abgelehnt.



Hier in Mörfeldens schönstem Erholungsgebiet würde die Südumgehung vorbeirauschen: Am Waldborn gäbe es keine Ruhe mehr!



Erhaltenswertes Stadtbild: Stilvolle Häuserreihe in der Gartenstraße

Stop TTIP

Geheim und intransparent wird die Transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) zur Zeit zwischen der EU und den USA verhandelt. 250.000 Menschen haben im Oktober in Berlin dagegen protestiert, 3,3 Mio. Unterzeichner der Aktion Stop TTIP aus ganz Europa wollen verhindern, dass Arbeits-, Sozial-, Umwelt-, Datenschutz- und Verbraucherschutzstandards gesenkt sowie öffentliche Dienstleistungen (z. B. Wasserversorgung) und Kulturgüter dereguliert werden.

Auch Bundestagspräsident Lammers hält es für ausgeschlossen, dass der Bundestag einen Handelsvertrag zwischen der EU und den USA ratifizieren wird, dessen Zustandekommen er weder begleiten noch in alternativen Optionen beeinflussen konnte und droht mit einem NEIN zu TTIP.

Auch wir GRÜNE in Mörfelden-Walldorf sagen NEIN zu TTIP und fordern auch, das Wirtschafts- und Handelsabkommen (CETA) mit Kanada nicht zu ratifizieren.

Beteiligen Sie sich an den Kampagnen, protestieren und unterschreiben Sie gegen TTIP und CETA unter: www.campact.de/ttip/ oder www.stop-ttip.org

Nützliches aus der digitalen Welt

„Grüne“ Apps

Diese Apps helfen, einen Beitrag zum Umweltschutz, Nachhaltigkeit und faire Produktion zu leisten. Erhältlich sind sie im Google Play Store oder in ähnlichen Varianten bei iTunes.

Energiebilanz Rechner

von mailptek

Diese App hilft, den indirekten Energieverbrauch und CO₂-Äquivalenten Ausstoß, der durch Herstellung und Transport von Lebensmitteln anfällt, zu berechnen und zu kontrollieren.

Mitfahrgelegenheit – Reise App

von carpooling.com GmbH

Mit dieser App reist man günstig, flexibel und schont die Umwelt.

ecosia –

die grüne Alternative zu Google

Ecosia ist eine Suchmaschine, die mindestens 80 % des Gewinns aus Werbeeinnahmen an ein Aufforstungsprojekt in Burkina Faso spendet. Indem du mit Ecosia suchst, kannst du kostenlos der Umwelt helfen.

das ist drin Scanner

von Skycoders

Mit dieser App bekommt man Informationen über Nährwerte, Kalorien, Allergene, Zutaten und E-Nummern in Lebensmitteln.

DFLD-App

von DFLD

Mit dieser App können Fluglärmbeschwerden eingereicht werden.

Flightradar24 free

von Flightradar24 AB

Mit dieser App kann man Flugzeuge identifizieren, die vom Kurs abweichen.

Next Charge Ladestation

von Go Electric Stations

Diese App hilft, die nächste Ladestation für Elektrofahrzeuge zu finden.

Was steht auf dem Ei?

von kat-android

Hier entschlüsselt die App den Eiercode und zeigt, von welchem Hof das Ei kommt.

Fair Fashion?

von EVB/DB/BD

Gibt es Existenzlöhne in der Modeindustrie? Zahlen Modefirmen existenzsichernde Löhne? Die Clean Clothes Campaign hat 2013 eine Firmenbefragung durchgeführt, um Antworten auf diese Fragen zu erhalten.

Animals' Liberty – Wer macht's?

von Quimrom GmbH

Die App zeigt Ihnen welche Hersteller wirklich hinter den Produkten stecken (auch viele No-Name-Produkte aus Discountern sind aufgeführt), welche dieser Hersteller aufgrund von Tierquälereien oder Tierversuchen im Visier von Boykottkampagnen stehen, welche Alternativen Sie bedenkenlos kaufen können.

Labl.Frankfurt – Lust auf besser leben

Lokale Gemeinschaft für eine nachhaltige Entwicklung und lebenswerte Zukunft. Dort findet man lokale Vorreiter, Ideen, Anregungen und nützliche Adressen.

Aid Saisonkalender

Gibt dir eine Übersicht, welche Lebensmittel man zu welcher Jahreszeit am ökologischsten kaufen kann.

ToxFox

Ist eine App vom BUND, womit du Kosmetik-Produkte scannen oder suchen kannst und findest somit heraus, welche Giftstoffe enthalten sind uvm.

Mobilität prima vernetzt

Moderne und sichere Fahrradabstellplätze am Walldorfer Bahnhof

Mit der im letzten Jahr eröffneten BIKE + SAFE Anlage am Bahnhof Walldorf verfügt unsere Stadt über das erste Fahrradparkhaus im Kreis Groß-Gerau.

Radfahrende, die beispielsweise mit dem Zug weiterfahren möchten, können jetzt auch hochwertige Fahrräder bequem und geschützt direkt im Bahnhofsgebäude unterstellen. Dafür stehen 40 Stellplätze in der BIKE + SAFE Anlage zu Verfügung. Zusätzlich besteht hier die Möglichkeit, persönliche Gegenstände wie Fahrradhelme oder Regenbekleidung in Schließfächern unterzubringen. Besitzer von Pedelecs oder E-Bikes können sogar während der Unterstellung ihr Rad wieder aufladen.

Neben den mehr als 240 überdachten Fahrradabstellplätzen rund um das Bahnhofsgebäude stehen auf Ostseite des Bahnhofs zusätzlich abschließbare Fahrradboxen zur Verfügung. Mit den neuen Fahrradabstellanlagen, die den neuesten Kriterien des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) ent-



Die diebstahlgesicherte Fahrradgarage am Walldorfer Bahnhof: Zugangsschlüssel gibt's beim Café im Bahnhof

sprechen, bietet der Bahnhof Walldorf jetzt optimale Voraussetzungen für eine vernetzte Mobilität von Fahrrad und S-Bahn.

Hinweis: Transponderkarten zur Nutzung der BIKE + SAFE Anlage können jetzt auch vor Ort im Bäckergeschäft im Bahnhof erworben werden.



Innen sind Fahrradparker in zwei Ebenen.



Neue Energiepolitik: Der Spitzenlastkessel im Bürgerhaus wurde kürzlich erneuert. Die Investition wurde von der Bürgergenossenschaft BERMeG getragen, die Stadt bekommt nun Wärme und Strom zu günstigen Konditionen. Der Strom des BHKW wird z.T. direkt im Haus verbraucht. Franz Urhahn, Benny Friedrich und Christina Jung im Heizungskeller des Bürgerhauses.

Der 1. Preis geht nach Walldorf

Energiepreise im Kreis Groß-Gerau vergeben



Andrea und Jürgen Pons aus Walldorf

Bei einem Wettbewerb im Rahmen des Programms ‚Energie im Focus‘ verlieh die Kreisverwaltung Groß-Gerau am 15. September einen Energiesparpreis. Der erste Preis im Sektor Privathaushalte in Höhe von 1.500 Euro ging an Jürgen Pons aus Walldorf. Zusammen mit seiner Frau Andrea Pons hat er ein gelungenes Beispiel für die private Nutzung erneuerbarer Energien präsentiert.

Familie Pons: „Unser primäres Ziel ist es, möglichst mit Eigenstrom unseren Bedarf abzudecken. Weiteres Ziel ist, mittels einer Elektro-Tankstelle und Plug In Hybrid Auto größtenteils mit Strom zu fahren und nur wenig Kraftstoff zu verbrauchen“

Nach Angaben von Jürgen Pons hat die Solaranlagen-Planung 2013 angefangen mit dem Wunsch, den privaten Stromverbrauch so weit wie möglich mit Eigenstrom abzudecken. Übergreifendes Ziel war dabei, den Bezug von Atomstrom zu vermeiden. Die Idee, den tagsüber dann zuviel erzeugten Strom zu speichern, führte zu einem modernen Batteriespeicher im eigenen Haus. „Damit kommen wir dann im Sommer auch über die Nacht“ freut sich Jürgen Pons.

„Und da wir mit der Solar-Anlage viel mehr Strom erzeugen als wir für unseren Privathaushalt verbrauchen“, kam am Ende der Planung noch Strombetankung eines ‚Plug In



Der PKW an der Strom-‘Zapfsäule‘



Man sieht gleich: Das ist kein gewöhnliches Reihenhaus!

Hybrid Autos‘ dazu. Die komplette Solar-Anlage wurde dann im März 2014 in Betrieb genommen.

Mit Hilfe des Batteriespeichers liegt der Strom- Eigenverbrauchsanteil bei ca. 65 %, inklusive Strombetankung des Hybrid-Autos. Die Kosteneinsparung beim Strom liegt bei ca. 800 Euro im Jahr. Die eingesparte Kraftstoffmenge beträgt ca. 780 Liter / Jahr, die entspricht etwa zusätzlich 880 Euro Kosteneinsparung. Insgesamt kommt die Familie Pons auf eine CO₂ Einsparung von 4.640 kg / Jahr! Den im Winter zusätzlich benötigten Strom kauft Familie Pons über die BERMeG, garantiert aus erneuerbaren Energien.

Familie Pons ist ein echter Vorreiter und zeigt wie man ‚Grüne Projekte‘ nicht nur umweltschonend, sondern auch gewinnbringend umsetzen kann.

Energie-netze

in eigener Hand

Bürger können sich noch beteiligen

Eine neue Ära ist angebrochen: Im Januar 2015 wurde die Netzeigentumsgesellschaft gegründet. Schon seit einigen Jahren forderten die GRÜNEN, dass die Strom- und Gasnetze wie bereits die Wasserversorgung in die Hand der Kommune gehören. Nur so hat die Stadt ein Mitspracherecht. Nur so gibt es mehr Transparenz. Nur so liegt die große Aufgabe der Energiewende auch bei der Kommune und wird nicht den großen Energiekonzernen überlassen. Mit der Gründung der Netzeigentumsgesellschaft hat die Stadt einen ersten Schritt in Richtung Kommunalisierung der Gas- und Stromnetze gemacht. Das befürworten wir sehr.

Umweltverträglich, wirtschaftlich und effizient

Die Partner der Stadt sind die Mainova AG und die HEAG Südthessische Energie AG (HSE), beides kommunale Gesellschaften, an deren jeweilige Netzbetreibertöchter NRM Netzdienste Rhein.Main und e-netz Südthessen die Netze verpachtet sind. Die Stadt Mörfelden-Walldorf hält die Mehrheit der Anteile der Netzeigentumsgesellschaft. Erklärtes Ziel ist es, einen effektiven und sicheren Netzbetrieb zu stabilen und günstigen Preisen zu ermöglichen. Die Netzbewirtschaftung soll leistungsfähig, umweltverträglich und effizient umgesetzt werden, mit großem Einfluss der Stadt und Einnahmen aus der Verpachtung der Netze.

Bürgerbeteiligung in Sicht

Jetzt geht es darum, das Stromnetz für die erneuerbaren Energien fit zu machen. Es wird zukünftig keine Probleme mit Einspeisekapazitäten geben. Auch wirtschaftlich gesehen bringt die Netzeigentumsgesellschaft Vorteile für die Stadt. So ist mit einer Gewinnausschüttung im nächsten Jahr zu rechnen.

In Zukunft können sich auch die Bürgerinnen und Bürger durch die Aufnahme der Energiegenossenschaft BürgerEnergieRheinMain eG (www.bermeg.de) als weiteren Gesellschafter direkt an der Netzeigentumsgesellschaft beteiligen. Die gefundene Lösung inkl. der geplanten Bürgerbeteiligung ab 2016 ist sicherlich richtungsweisend für die Energiepolitik in unserem Land.

Mehr Beteiligung bedeutet mehr gelebte Demokratie.

Die Bäume hätten noch 20 Jahre stehen bleiben können

Flughafenausbau beruhte auf falschen Prognosen

Der Ausbau am Frankfurter Flughafen war mit traumhaften Zahlen begründet worden: Im Jahr 2020 sollten 701.000 Flugbewegungen abgewickelt werden, 90 Mio. Passagiere landen und abheben und 250.000 neue Arbeitsplätze entstehen.

Der hessische Landtag mit seinen Ausbauparteien CDU, SPD und FDP genehmigte die Planung und ließ 2009 280 Hektar Wald für die neue Bahn roden. Im Rhein-Main-Gebiet sind seitdem hunderttausend Bürger mehr als zuvor dem Fluglärm ausgesetzt.

Doch inzwischen wissen wir: Die Prognosen werden nicht eintreten. Die Anzahl der Flugbewegungen in Frankfurt sind seit 2007 rückläufig, mit 469.026 im Jahr 2014 deutlich niedriger als vor 10 Jahren. Die versprochenen Arbeitsplätze sind sowieso nicht in Sicht.

Die neue Landebahn ist eine Fehlplanung

Es zeigt sich immer deutlicher, dass die geplanten 701.000 Flugbewegungen mit den neuen Bahnsystem gar nicht abgewickelt werden können. Hierauf hatten Experten bereits im Planungsstadium hingewiesen. Anflug- und Abflugrouten funktionieren nicht, die sogenannte Südumfliegung wurde sogar gerichtlich verboten.

Terminal 3 nur 1 km entfernt von Walldorf

Ein weiteres Terminal wird nicht gebraucht. Fraport selbst spricht bei den Passagieren längst nicht mehr von Zuwachsraten von jährlich 7 % oder 4 %, sondern erwartet gera-



Es gibt keine Ruhe im Terminal: 150. Montagsdemo der Fluglärmgegner am 28.9.2015. Mehrere tausend Menschen demonstrierten wieder gegen den Flughafenausbau und seine Folgen



Protestcamp gegen die Waldrodung für Terminal 3 im August. Hier in Treburer Waldbesitz an der A5 sollen mehrere Hektar Wald für den Autobahnanschluss des neuen Terminals gefällt werden.

de noch 2 %, wenn überhaupt. Die Kapazitätsgrenze von 68 Mio. Passagieren, die man ohne den Ausbau hatte, ist heute noch lange nicht erreicht. Bei den geringen Wachstumsraten oder der sogar rückläufigen Entwicklung bei der Luftfracht hätte man den Flughafenausbau bis weit nach 2025 überhaupt nicht gebraucht.

Die Lärm- und Umweltbelastung durch das Terminal 3 wäre erheblich: Neben Flächenversiegelung, weiterem Waldverlust und Luftverschmutzung führt es zu zusätzlichem Straßenverkehr auf Autobahnen und Landstraßen südlich des Flughafens. Für den Rollverkehr der Flugzeuge sind keinerlei Lärmschutzmaßnahmen geplant, die Zunahme des Bodenlärms insbesondere für Walldorf und Zeppelinheim wäre enorm.

Fragwürdig bleibt auch die Verkehrserschließung des neuen Terminals durch Busse bzw. Verlängerung der kleinen Gondelbahn. Auf Kosten des Steuerzahlers sollen noch ein neuer Autobahnanschluss an der A5 und einen S-Bahn-Anschluss mit neuerlichem Waldverlust gebaut werden.

S-Bahn-Ausschleifung nördlich von Walldorf

Der Frankfurter Flughafen bedeutet für Mörfelden-Walldorf einen großen Verlust an Lebensqualität. Gerade die S-Bahn-Anbindung des Terminals 3 würde Mörfelden-Walldorf weiter stark beeinträchtigen. Die geplante Ein- und Ausschleifung von der Riedbahn greift massiv in Bannwald und FFH-Schutzgebiete ein und zerstört den letzten Streifen Lärmschutz für Walldorf. Zudem würden sich die Fahrtzeiten von und nach Frankfurt deut-

lich erhöhen, von den betrieblichen Problemen auf der vielbefahrenen Strecke ganz zu schweigen.

Wir GRÜNE in Mörfelden-Walldorf setzen uns ein für

- striktes Nachtflugverbot von 22 bis 6 Uhr
- Unterstützung der Arbeit der Bürgerinitiative gegen die Flughafenerweiterung, des BUND und von Robin Wood
- Baustopp Terminal 3 nördlich von Walldorf
- Festschreibung der Obergrenze von 380.000 Flugbewegungen, damit Lärm und Schadstoffe weniger werden
- Lärminderung Mörfeldens durch Optimierung des Abdrehpunktes an der Startbahn West
- Schutz der Bevölkerung vor Bodenlärm und Triebwerksprobeläufen
- Weiterführung und konsequente Umsetzung der Ergebnisse der Norah-Studie
- dauerhafter finanzieller Ausgleich für Bürger und Kommunen für die Beeinträchtigung durch Fluglärm

Wir fordern von der Bundespolitik ein Fluglärmgesetz, das die neuesten Untersuchungsergebnisse der Lärmwirkungsforschung zum Schutze der Menschen berücksichtigt. Darüber hinaus müssen die Privilegien und Subventionen des Luftverkehrs (z.B. bei Energieabgaben, Mehrwertsteuer oder Flugbenzin) abgeschafft und die klimaschädliche Wirkung verursachergerecht ausgeglichen werden. Lärmpausen stellen lediglich eine Verschiebung des Lärms dar, keine Verringerung. Als Zwischenschritt zu einem echten Nachtflug-

Flugbewegungen in Frankfurt

2005	490.147
2006	489.406
2007	492.569
2008	485.783
2009	463.111
2010	464.432
2011	487.162
2012	482.242
2013	472.692
2014	469.026

(Quelle: Fraport AG)

verbot fordern wir die Landesregierung auf, die freien Kapazitäten des Bahnsystems zu nutzen, um weitere Flüge aus der Nachtzeit in die Tagzeit zu verlagern. Da mit Start- und Landegebühren immer weniger Geld zu verdienen ist, will Fraport Ge-

werbe- und Shoppingflächen am Flughafen weiter ausbauen. Wir fordern von der Regionalplanung, diese Kaufkraft- und Gewerbesteuerabschöpfung zulasten des Umlandes zu begrenzen. Es kann nicht so weitergehen, dass Geschäftslagen und Gewerbegebiete

der angrenzenden Kommunen in Mitleidenchaft gezogen werden durch die unverantwortliche Ausdehnung des Flughafens, die bisher stets auf Kosten von Wald, Klima, Landschaftsverbrauch und des Lärmschutzes der Anwohner gegangen ist.

40 Prozent mehr Verkehr auf der B486?

Vierspuriger Ausbau Richtung Langen geplant

Im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens wurden im Juli 2015 die Planungsunterlagen zum vierspurigen Ausbau der B486 und Bau eines Radweges zwischen der A5 und Langen offengelegt. Den Planungsunterlagen war zu entnehmen, dass heute auf der Strecke zwischen Langen und der Autobahn A5 etwa 30.614 Kfz pro Tag (Verkehrszählung 2010) verkehren und dass es nach dem vierspurigen Ausbau dieser Strecke laut Verkehrsprognose 42.800 Kfz pro Tag, also 40 % mehr sein sollen. Mit dem vierspurigen Ausbau wird die Ost-West-Verbindung zwischen den Autobahnen A67 (Rüsselsheim Ost) und der A661 (Langen) realisiert. Dies ist eine Alternative zur Autobahn A3, vor allem für LKWs. Der Verkehr auf den Bundesstraßen B486 und B44 in Mörfelden wird damit sehr stark zunehmen. Eine Verkehrsentlastung für Mörfelden ist dabei nicht geplant.

B90/DIE GRÜNEN haben im Juli die Anlieger der Bundesstraßen B486 und B44 in der Langener Straße, Westendstraße, Rüsselsheimerstraße, Gärtnerweg und Gerauer Straße informiert und bei der Erstellung von Einwendungsschreiben unterstützt.

Um die Auswirkungen des geplanten vierspurigen Ausbaus für Mörfelden abzumildern, wird weiterhin Tempo 30 auf der B486 in Mörfelden und ein ganztägiges Durchfahrtsverbot für den Schwerlastverkehr gefordert. So kann die Attraktivität dieser zukünftig ausgebauten Ost-West-Verbindung reduziert



Bereits heute kommt man hier bei Berufsverkehr kaum über die Bundesstraße. Was, wenn hier erst 40% mehr Verkehr fließt? Die Straßenplaner in Wiesbaden haben mal wieder nicht weitergedacht ...

und die drohende starke Verkehrszunahme für Mörfelden abgemildert werden. Ca. 100 Einwendungsschreiben der betroffenen Anlieger wurden gesammelt und am 21. Juli 2015 beim Regierungspräsidium in Darmstadt fristgerecht abgegeben.

Bündnis 90/DIE GRÜNEN lehnen den Ausbau der B486 grundsätzlich ab. Er ist Ausdruck einer verfehlten Verkehrspolitik im Rhein-Main-Gebiet, vernichtet wiederum 4 ha Wald und zieht neue Verkehrsströme an.

Seitens der Stadt Mörfelden-Walldorf wurde

auf Gefahren für unsere Trinkwasserbrunnen hingewiesen und Schutzmaßnahmen gefordert, die in unserem Trinkwasserschutzgebiet, durch das die Trasse verläuft, bisher nicht vorgesehen waren. Eine weitergehende Stellungnahme der Stadt Mörfelden-Walldorf, die Maßnahmen zur Reduzierung der Verkehrsbelastung in Mörfelden zum Ziel gehabt hätte, ist leider an unserem Koalitionspartner gescheitert. Die SPD, die weiter von einer Südumgehung von Mörfelden träumt, nimmt offensichtlich in Kauf, dass der Verkehr durch Mörfelden erheblich zunimmt und die Anwohner der Bundesstraßen unerträglichen Zusatzbelastungen ausgesetzt werden.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die fehlende Weiterführung des geplanten Radwegs aus Langen; er endet auf Höhe der Einmündung der Straße „An der Schnepfenschneise“/Holiday Inn. Radfahrer aus Richtung Langen müssen dort die B486 überqueren, um auf dem Seitenstreifen der Bundesstraße weiterzufahren. Diese Überquerung der B486 an dieser Stelle ist heute schon trotz Mittelinsel wegen der mit hoher Geschwindigkeit fahrenden KFZ sehr gefährlich und zu Verkehrsspitzenzeiten kaum möglich. Wegen der auch heute schon vielfältigen Fahrrad- und Spazierwege und der dort in Zukunft geplanten Bushaltestelle halten wir die Einrichtung einer Bedarfsampel für mehr als notwendig.

4,2 Hektar Bannwald werden gerodet

Sehring erhält neue Genehmigung zum Kiesabbau

Das Regierungspräsidium in Darmstadt erlaubt per Sofortvollzug die Rodung von 4,2 Hektar Bannwald am Langener Waldsee, obwohl noch eine Gerichtsverhandlung am 1. Dezember über die Klage des BUND gegen den Auskiesungsbescheid ansteht. Insgesamt 63,8 Hektar Bannwald will Sehring vernichten, um Sand und Kies zu gewinnen. Das RP begründet den Sofortvollzug für die Sicherstellung der Rohstoffversorgung im Rhein-Main-Gebiet und hat damit schon 12 ha der vorgesehenen Rodungsfläche freigegeben.

Nicht nur der wertvolle Bannwald im ohnehin stark belasteten Rhein-Main-Gebiet verschwindet, sondern direkt ist auch die Wasserversorgung von Walldorf gefährdet, denn die Trinkwasserbrunnen des Walldorfer Wasserwerks befinden sich ganz in der Nähe der Auskiesungsfläche.

Wir GRÜNE protestieren auf das Schärfste gegen die Entscheidung des RP und unterstützen die Anstrengungen des BUND zum Erhalt dieses Bannwaldes.

Schaffen wir das?

Keine Angst vor den Flüchtlingen



Kennenlernen der Stadt und ihrer Umgebung: Gemeinsamer Fahrradausflug von Bürgern und Flüchtlingen im September. 180 Flüchtlinge sind aktuell in Mörfelden-Walldorf untergebracht. Derzeit bereitet die Stadt weitere Unterkünfte für die nächste Zuweisung von Flüchtlingen vor. Neben Verwaltung und Sozialarbeit kümmern sich etwa 60 BürgerInnen ehrenamtlich im Netzwerk Asyl um Eingewöhnung, Behördengänge, Sprachunterricht, Mobilität, Kleidung oder Wohnungsausstattung.

Die deutsche Wirtschaft fordert seit Jahren eine geregelte Zuwanderung von mind. 400.000 Menschen pro Jahr. Nur mit frischen Arbeitskräften könne man die Wirtschaftsleistung in Deutschland aufrecht erhalten und Umsätze und Erträge der Unternehmen sichern.

Deutschland könnte tatsächlich zu den Hauptprofiteuren des aktuellen Flüchtlingsstroms gehören. Die überwiegend jungen Männer z.B. aus den Kriegsgebieten in Syrien, Irak, Somalia oder der Diktatur in Eritrea, die teilweise vor der Zwangseinziehung zum Militärdienst flüchten, könnten der Alterung unserer Gesellschaft entgegenwirken und die Sozial- und Rentensysteme stabilisieren. Und gerade die Syrer sind nicht schlecht ausgebildet: mehr als die Hälfte hat eine höhere, lediglich 8% gar keine Schulbildung. Zudem sind sie oft mehrsprachig und in der Kommunikationstechnik bewandert. Headhunter suchen bereits in den Unterkünften nach ausgebildeten Medizinern oder IT-Leuten. Wenn wir uns ernsthaft darum bemühen, diese jungen Menschen gut zu integrieren und weiter

zu qualifizieren, aber auch die Flüchtenden bereit sind, unsere Sprache zu erlernen und sich anzupassen, dann kann Deutschland nur profitieren.

Die OECD erwartet bereits für 2016 aufgrund der aktuellen Zuwanderung und des robusten Binnenkonsums eine positive Wirtschaftsentwicklung für Deutschland: ein Wachstum des Bruttoinlandsproduktes um 1,9 % und für 2017 nochmals um 1,8 %, mehr als bisher geplant.

Zudem ist der Arbeitsmarkt aufnahmefähig wie schon lange nicht mehr: In diesem Jahr sind im Rhein-Main-Gebiet bereits 28.000 neue Jobs entstanden. Die Zahl der offenen Stellen in Hessen, die derzeit nicht besetzt werden können, beträgt 45.000, 600.000 sind es derzeit bundesweit. Im Oktober ist die Arbeitslosenquote im Kreis Groß-Gerau – obwohl seit Jahren schon Zuzugsgebiet – weiter zurückgegangen und beträgt aktuell noch 5,9 %.

**Also keine Angst:
Wir können das schaffen!**

Keine neuen Belastungen für die Bürger

Haushalt 2016 mit Überschuss!

Der GRÜNE Kämmerer Franz-Rudolph Urhahn hat einen Haushaltsentwurf vorgelegt, der nicht nur die Fehlbeträge der letzten Jahre kompensiert, sondern auch das Ziel der Schutzschirmvereinbarung erfüllt. Und das alles ohne die Erhöhung von Grundsteuer oder Gebühren! Den Einnahmen von 74,4 Mio € stehen Ausgaben von 74,0 Mio € gegenüber. Dies wurde durch die Reduzierung der Ausgaben für Sach- und Dienstleistungen von 18,9 Mio € im Jahr 2012 auf nunmehr nur noch 12,0 Mio € und auch durch Einsparungen bei den Personalausgaben erreicht. Positiv haben sich auch die Einnahmen durch die Gewerbe- und Einkommensteuer entwickelt, die die prognostizierten Werte erreichten.

Die für unsere Stadt positive Änderung im hessischen Finanzausgleichsgesetz bringt für unsere Stadt zwar eine Ergebnisverbesserung von 1,4 Mio €, jedoch wird diese zusätzliche Einnahme durch eine drastische Minderung bei der Hessischen Steuerschätzung vom 9.11.2015 wieder vollkommen ausgeglichen. Damit bleibt uns noch ein kleiner Überschuss von 403.000,- € im Haushalt und damit ein wenig Luft für eventuelle negative Einflüsse im kommenden Jahr.

Auch wenn die politischen Handlungsmöglichkeiten im nächsten Jahr weiterhin eingeschränkt sind, sehen die GRÜNEN im vorgelegten Haushalt den Service und die Dienstleistungen der Stadt besonders im sozialen Bereich (Kitas, Grundschulbetreuung, Jugendpolitik) als gesichert und die Belastungen für die BürgerInnen als gering an. Die Koalition von GRÜNEN und SPD im Stadtparlament wird deshalb dem vorgelegten Haushalt in der Sitzung am 15. Dezember zustimmen.

Herausgeber:

Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Mörfelden-Walldorf

Bündnis 90/DIE GRÜNEN
Fraktion im Stadtparlament

Auflage: 15.000

Kontaktadressen:

Stadtteil Mörfelden: Katharina Kunz, Darmstädter Str. 18
Stadtteil Walldorf: Hella Winkler, Emil-von-Behring-Str. 18
Fraktionsvorsitz: Dr. Richard Lehner, Hintergasse 2

E-Mail: gruene-fraktion-mw@hotmail.de

B'90/DIE GRÜNEN OV Mörfelden-Walldorf

www.gruene-mw.de

Mitarbeit an dieser Zeitung: Katharina Kunz, Richard Lehner, Andrea Pons, Rüdiger Warlich, Thomas Winkler, Bernd Kunz, Franz Urhahn